

Spiellaune bei Hofhaimer Tagen

Alte Meister und neue Töne – die 36. Paul Hofhaimer Tage wurden zu einem großen künstlerischen Erfolg und sorgten für viel Freude beim Publikum.

Radstadt. „Kultur ist der Spielraum des Menschlichen, der Möglichkeitsraum für Zugehörigkeit, für Zusammengehörigkeit“. So leitete Norbert Trawöger, Künstlerischer Leiter des Bruckner Orchesters Linz und Eröffnungsredner der Hofhaimer Tage das Festival ein. Seit mehr als sieben Jahrhunderten hat Radstadt das Stadtrecht, vor genau einem halben Jahrtausend wurde sein berühmter Sohn Paul Hofhaimer zum Domorganisten des Salzburger Erzbischofs ernannt. Vergleichsweise junggeblieben ist das dem Komponisten gewidmete Festival, das heuer seine 36. Auflage erlebte.

„Die Spielplätze und Spielräume für Kunst und Kultur, dort wo die Kreativität ausgedrückt, ermöglicht und gefördert wird, wurden sofort geschlossen und als letzte geöffnet“, so Trawöger. Daher war es ein Fest für alle, ob Musicbanda FRANUI aus Osttirol, Schikaneders Jugend, Minetti Quartett oder der junge, hochtalentierte Schlagwerker Noah



Eröffnung Paul Hofhaimer Tage im Stadtsaal: v.l.: LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Intendantin Elisabeth Schneider, Norbert Trawöger (Künstlerischer Direktor Bruckner Orchester Linz)

BILD: LD SBG/NEUMAYR

Gessner, wieder vor Publikum auftreten zu dürfen.

„Nach zwei Jahren Einschränkungen und Planungsunsicherheit freuen wir uns sehr, zu musikalischen Höhepunkten einladen zu können und diese Freude wollen wir mit viel Publikum tei-

len“, sagte Elisabeth Schneider, die mit dem Team des Kulturvereins Das Zentrum das Programm zusammengestellt hat.

So waren die Paul Hofhaimer Tage wieder ein Spielort für „Alte Musik und Neue Töne“: bezeichnend, dass im kleinen Rahmen

wieder viel Platz für Dialoge zwischen Künstlerinnen und Künstlern und Publikum war. Nach zwei langen Jahren ein Gemeinschaftserlebnis ohne Einschränkungen genießen zu können, machte das Festival zu einem musikalischen Fest.